

jähriges Chorjubelium feiern wird. Es ist nicht leicht nicht zu viel, wenn man da ein wenig mitzählt; denn über diese schöne Stimme einmal geht, hat nämlich die immer wieder zu hören. Wenn sie nur auch noch das 60jährige feiern könnte.

Scharnig, Oberamt. (Wasserfall.) Während der Pfingstferien wurde hier das 40-jährige Gedächtnis für die zahlreichen Beteiligten der hiesigen Bevölkerung in geistlicher Weise abgehalten. Der Kirchenrat mußten die mündersächigen Predigten des hochw. Herrn Professor Dr. Urban Goldmeißer. S. J. — Einsetzung den 6. Juni fand Scharnig wieder einmal im Zeichen des Winters. Der dicke Schneeflocken, wie mitten im Eis- und Schneemonat, durchziehen in kalten, stürmischen Wehen das Tal, die Stuben sind wieder, wie im Winter, fest gefeiert — und da will noch einer seinen holden Esch... (Gardoni) Mund öffnen zu einer Protestrede über einen bereits früher auch im „Wald“ erschienenen Artikel, nämlich, daß es in Scharnig nur zwei Jahreszeiten gebe. — Trotz des schiefen Wetters war zu den Pfingstfesttagen der Fremdenverkehr hier sehr groß. Die drei obeligen großen Gastlokale reichten nicht hin zur Lebensnahrung; man mußte die Fremden auch in Privatwohnungen suchen. Es gibt halt doch eine schöne Abwechslung für die Fremden in kurzer Zeit vom Sommer zum Winter!

Oberfels, Oberamt. (Ruffest.) Am Sonntag den 7. Juni war Oberfels der Schauplatz eines rauschenden Volksfestes. Die zu einem Musikfeste bereinigten Musikkapelle des Zells, Wolfshofen, Flaurung und Oberfels waren nämlich an diesem Tage in Oberfels ihr letztes Bundesfest, was nach einer Reihe auswärtiger und Nachbarortsfeste erschienen sind. Am 12 Uhr mittags zogen bei 100 Musikanten spielend zum reichlich geschmückten Festplatz und gaben dort teils gemeinsam, teils separat, die schönsten Meisen zum besten. Zur Erhöhung der Festlichkeit wurden allerlei Kunststücke und Speisen sowie Getränke am Platz verabreicht.

Stenzen, Ortsgl. (Schadenfeuer.) Am Pfingstsonntag nachmittags brannte das Doppelhaus im Weiler Kammelfeld des Bauern Johann Gerlich vollständig nieder. Das Feuer kam durch den schadhafsten Kamin, aus wegen Weiserungsmangel eine Rettung des zum Großteil aus Holz gebauten Hauses, sehr erschwerte. Die Bewohner retteten die Gutsfrucht, das Vieh und seine Einrichtung.

Sandhof, Bistum. (Brand.) Im Doppelhaus der hiesigen Weiler Josef Landner und Anton Gahl, im Weiler Sandhofen ist am 21. Mai, circa um 1 Uhr nachmittags Feuer ausgebrochen, welches in kurzer Zeit das ganze Gebäude aus Holz in Asche legte. Ein glühender Wind und forschende Glühbeim, daß der Brand, durch die Hitze der Nachbarn, Stadel und Ställe infolgedessen werden konnte. Auch Menschenleben ist keines zu beklagen, was bei den zwei inneren Familien als ein großes Glück im Unglück zu betrachten ist. Die gesamte Einrichtung verbrannte. Die Abbränder sind möglich verheert. Josef Landner und seine Frau waren mit Vieh zum Freystratz nach Lust gegangen.

Harreitz, Oberamt. (Mittag verzeihen.) Am 4. Juni abends brachte der Schußführer von Vermos den Schilling Rudolf Ugl aus Gollsen nach Harreitz und überdies hin dem hiesigen Schußführer zur Weiterbegleitung. Da es spät abends war, nahm ihn der Schußführer in seine Wohnung, wo er ihm mittelte, daß er bei ihm übernachten müsse und die Weiterreise erst am anderen Tage erstelle. Dabei ließ ihn der Schußführer aus seine Gedanken lesen, worin sich circa 200 Kronen befanden, freilich, dieselbe jedoch in seine Rocktasche und hing dem Ugl im Wohnzimmer auf, worauf er sich in den Stall betrat. Als er von dort zurückkehrte, war der Schilling mit dem Gelde vermischt. Der folgende verhängnisvolle Gendarmereie gelang es, den Mann in Wiening wieder zu fassen.

Gollgau, Bistum. (Zährbuntenfeier der Musikkapelle.) Am Pfingstsonntag feierte unsere Musikkapelle die hundertjährige Geburtsfeier. Es war in den Jahren 1813 und 1814, als sich einige Gollgauer entschlossen,

aus dem benachbarten bayerischen Dorfe Oberdorf zum Musiker kommen zu lassen, welche sie während der Wintermonate insofern in Richtung mußte, als auch Feldmusik unterrichteten. Nach dem nach vorliegenden Nachrichten bezogen diese Lehrer den nach unfernen heutigen Verhältnissen beschriebenen Modellen von 2 Bläsern 42 Streichern. Die Kapelle besteht seit dieser Zeit ohne Unterbrechung und hatte während derselben nur fünf Wechselmeister. Das Fest selbst nach folgenden Verlauf: Am Vorabend wurde ein Festdiner veranstaltet. Der folgende Morgen brachte die Festteilnehmer von nach und fern. Die Musikkapelle von Vorder-Göllgau, Eibgenalp, Puch, Stachaf und Eern waren erschienen, um das Jubelfest derhören zu lassen. Da auch ein Freischützen mit dem Feste verbunden wurde, erschienen auch viele Standfliegen aus den genannten Orten mit ihren Fahnen. Am halb 10 Uhr erfolgte der feierliche Eingang in die Pfarrkirche zum hl. Sodanthe, nach demselben erfolgte der Festzug durch das mit Blumen geschmückte Dorf. Am Plage beim Gasthof „Girichen“ wurde Aufstellung genommen, wo Herr Josef Meile von Puch die Festrede hielt, welche mit einem begeisterten aufgenommenen Gock auf anjeren greifen Monarchen schloß. Im Vertretung des leider gerade krank darniederliegenden Kapellmeisters Herrn Franz Wolf, welcher 43 Jahre dieses Amt bekleidete, begrüßte Herr Alois Zammerle alle Erschienenen. Die Musikkapellen ließen abwechselnd ihre flotten Weisen erklingen, am Schluß wurde entwickelte sich ein freies Schützenfest.

Reßler, Bistum. (Werkwürdige Zusammenkunft.) Am 26. Mai verließ der 13jährige Knabe Alfred Brantauer, der Sohn des Schmiedemeisters, Er starb in derselben Viertelstunde, in der er die hl. Eucharistie empfangen. Wermütig war, auch an demselben Tage der Jahrgang des Vaters, welcher ein Jahr früher gestorben ist. — Am Abend desselben Tages verstarb unversehrt Maria Wehner, 71 Jahre alt. — Am Gollgauerberg kamen durch eine Lawine zwei Eiche um Leben und drei Eichen stülge es die Höhe ab. Der Schöner entzogen knapp dem Tode.

Jams, Oberamt. (Sobolentag.) Am Pfingstsonntag war Jams der Schauplatz eines noch nie dagewesenen Festes. Die Parochialen Kongregationen des Oberlandes gaben sich dort ein Schützenfest. Über reichlich der erwarteten Wagnen kein freundliches Festmessen, raschen war die Beteiligung über alles Erwartetes. Schwelbaldene Kräfte leuchteten aus dem obersten Spinnle heraus und brachten an die 100 Teilnehmer von den Kongregationen in Wund, Krieg und Raun. In langem Zuge zogen die Jünglings- und Jungfrauenkongregationen des Hiesig in ihrem Zuge herab; es waren über gegen 140. Die Rittmilitärgänge brachten noch mehrere 20 Sobolinen von Alj und Esc. Mit der Kongregation von Landek und Jams haben weit über 500 Sobolen und Sobolinen an der Jagung teilgenommen. In malarischen Gollnischmud benetzte sich der lange Zug in die neugebaute, schöne Pfarrkirche zum Festgottesdienst. Die begeisterte Predigt des hochw. Herrn Kooperator's Bernhard sowie die mit Glanz bewegte Messe von Viechbacher brachten die Sobolen in festliche Stimmung, die den ganzen Tag anhält, um so mehr, als das Wetter sich unterdessen aufgehellt hatte. Nachmittags zogen die Kongregationen in die festlich geschmückte Kirche des Mutterhauses, wo hochw. Herr Direktor Rubig in klarer und eindringlicher Ansprache die Parochialen an ihre Würde und Pflichten erinnerte. Den Schlüssel bildete die Aufführung des Theaters: „Suzanna, das Roggenwunder“, im Theaterloke des Mutterhauses. Die Musikalischen und musikalischen Darbietungen hielten die Anwesenden über zwei Stunden in Atem und bildeten einen würdigen Schlüssel des Tagesprogramms. Alle Besucher waren voll des Lobes über den schönen Verlauf des Festes und werden mir noch lange Zeit von eigenem Erinnerung behalten. Die Lage war auf äußerem Gebränge perspektive, trotz die Feier des Gebräue eines Familienfestes und hat gegen dadurch das Gefühl der Zusammengehörigkeit weit lebendig gemacht. Dem hochw. Herrn Dekan Etrokol, hochw. Herrn Direktor Rubig und dem Mutterhause in Jams gebührt das Guldverdienen an dem gelungenen Feste, ihnen

sei daher im Namen aller Beteiligten ein herzliches Vergeltet Gott gesagt.

Göllgau, Bistum. (Musikfeste.) Am Pfingstsonntag veranstaltete die Musikkapelle zu Ehren des Franz Hofner, Bodenbauer, ein schönes Fest, gall es in sein 40jähriges Jubiläum- und Gachlerjubiläum zu feiern. Zur Feier im Gasthaus Lieberauger waren erschienen Herr Kooperator, Herr Lehrer, der Gemeindevorstand, Herr von Stadler und Herr Gemeinderat aus Raiten, sowie Vertretungen der Musikkapellen von Puch und Eibgenalp. Kapellmeister Alois Wehner von Gollgau überreichte nach schöner Rede dem Jubilar die Respektmedaille. Herr Kooperator stellte ihm die übrigen Musikanten als Musiker im Fische und in der Ausdauer vor Augen, während Herr von Stadler ihn als Biermann, als ersten Tiroler in allen Eünden schätzte.

Oberrang, Bistum. (Der Schützenfest.) Ende dieses Monats gingen zwei Knaben des Puchenerwanden David Engl von der Schule nach Hause. In ihrem Rucksack ließen sie über einen Strog, denn sie nicht hätten zu betreten brauchen. Da fiel der jüngere Knabe hinunter in den Bach, welcher bergseit hoch geht und im Fallen ereignete es sich, daß er einen Strogbaum erwischte und sich so hielt, während der Ältere den anderen Arm erreichte. So hielt sie sich auf dem Strog, unter ihnen der zeigende Bach, welcher den Körper des Hingefallenen immer talwärtszieht. Der Ältere hatte auch mit sich zu tun; denn der Strog war schon und schlüpfrig. So hielt er sich mit dem einen Arm am Stoge fest, mit dem anderen hielt er seinen Bruder. Das dauerte beinahe 35 Minuten. Endlich, aber sehr genug, wurden die Stige unter geholt. Die Mutterbater wurden Groß befreite sie aus dieser lebensgefährlichen Lage. Als die Kinder von den Eltern gefragt wurden, wie sie sich so lange halten konnten, so war die Antwort, der Schützenfest hat uns gehalten. — Der Strog der Wehner und Lehrer ist sehr hoffnungsvoll. Es wäre den Bauern wirklich zu ginnen; denn die Jahre 1912 und 1913 waren wirklich keine guten. Die Bauern müßten Rohrungsmittel wie Mehl (neist das Getreide nicht abtreiben), Kraftsehr nicht kaufen. Dazu stehen die Viech, Kraftsehr nicht. Kommt soll der Bauer dann einleufen? Was er einleuft ist alles sehr teuer und was er verkauft ist billig. Vor trüben und armenigen Zeiten erlöse uns, o Herr!

Wund, Bistum. (Diebstahl.) Diebstahl in der Kajeren. In der Schulhausferne hier wurde letzte Tage ein Diebstahl verübt, wobei 80 Paar schwere Lederhosen, circa 60 Paar Parochialen, circa 100 Paar Garnituren Leinwand und circa 10 Stück große Blumen entwendet wurden. Von den Dieben sind nur derings Spuren vorhanden, jedoch dürfte es gelingen, bei tüchtigen Langjänger zu erwischen. Seit einiger Zeit mehren sich die Diebstähle in auffälliger Weise.

Sand l. Taufers, Bistum. (Diebstahl.) Bei schönem Pfingstweetter verließ am Pfingstsonntag das von der Musikkapelle veranstaltete Gartenfest in recht gemüthlicher Weise. Alt und jung trömten zueinander, um sich im zeitlichen Glüdstrahl, Angehören, Schießen und sonstigen Spielen zu beteiligen und der Musikkapelle durch Zuwendung eines Scherkesfalls ihre Anerkennung zu bezeugen, wozu die Roserfrauen in ihrer schmunzenden Nationalität reichlich Gelegenheit boten. Inzere feste, mehr als 30 Mann starke Musikkapelle, mit ihrem flotten Spiel, dirigiert von unserem hochwürdigsten Herrn Kooperator Keller, verdient auch diese Anerkennung reichlich. Der reichliche Betrag soll zur Anschaffung von Instrumenten, Musikalien und — hoffen wir's, zur Anschaffung der schmunzenden, alten Nationalität — verwendet werden. — Samstag den 6. Juni abends fand eine Versammlung der hiesigen Gewerkschaften statt, wobei Herr Dr. Herris aus Innsbruck in sehr gebieternder Rede den freien Aufschluß der Gewerkschaften auseinanderzusetzen und zur Bildung einer Ortsgruppe des Tiroler Gewerksbundes einlud. Ehrwürdige Anwesenden sollten dem Steiner Beifall und melten ohne Ausnahme den Beitritt, worauf sich die Ortsgruppe Sand sofort kon-